

Vierter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1. Januar bis 31. Dezember 1911.

Vierter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1. Januar bis 31. Dezember 1911.

Bern, den 5. März 1912.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 24. Februar 1912 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1911 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 40, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 27. Februar 1912 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 und Art. 65, Ziff. 3 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 4. März 1912 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 21 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Ein Mitglied des Direktoriums:

R. de Haller.

Bericht
über die
Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank
in der
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über die abgelaufene vierte Geschäftsperiode unseres Institutes Bericht zu erstatten und Ihnen die auf 31. Dezember 1911 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst unseren Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes zur Genehmigung vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Organisation, Aufsichtsbehörden und Personal.

Das wichtigste Ereignis für die Bank im Berichtsjahre war die Revision des Bankgesetzes vom 6. Oktober 1905.

Gesetzesrevision.

Wie Ihnen bekannt ist, hat das Direktorium im Einverständnis mit dem Bankausschuss und dem Bankrat am 31. Januar 1911 dem eidgenössischen Finanzdepartement auf dessen Wunsch ein Gutachten über die Revision des Bankgesetzes eingereicht. Wir hatten die Genugtuung, dass sowohl der Bundesrat in seiner Botschaft vom 1. April als die eidgenössischen Räte in ihren Beschlüssen vom 24. Juni 1911 die von der Bank empfohlenen Änderungen guthiessen.

Die Gesetzesnovelle vom 24. Juni 1911 wurde am 28. Juni veröffentlicht und, nachdem die Referendumsfrist unbenützt abgelaufen war, vom Bundesrat am 27. September 1911 in Kraft gesetzt.

Die Revision beschränkt sich auf eine kleine Erweiterung des Geschäftskreises und eine Erleichterung der früher zu strengen Deckungsvorschriften. Die Bank darf danach nicht nur Wechsel, sondern auch Checks und nicht länger als drei Monate laufende Schuldverschreibungen auf die Schweiz diskontieren; sie ist ermächtigt ausser Wechseln und Checks auf das Ausland auch Schatzscheine fremder Staaten anzukaufen und zu verkaufen; sie kann endlich neu für Rechnung Dritter den An- und Verkauf von Wertschriften sowie Subskriptionen besorgen. Zur Deckung des den Barvorrat übersteigenden Notenumlaufes dienen fortan nicht nur Wechsel und Checks auf das In- und Ausland, sondern auch diskontierte Schuldverschreibungen auf die Schweiz und fremde Schatzscheine. Die strenge Vorschrift, dass auch alle kurzfristigen, d. h. innert 10 Tagen forderbaren Verbindlichkeiten durch Metall und Wechsel gedeckt sein mussten, wurde

gestrichen in der Meinung, dass durch die enge Umschreibung des Geschäftskreises für eine liquide Deckung dieser Verbindlichkeiten genügend vorgesorgt ist. Eine Änderung der Bestimmung über die Deckung des Notenumlaufes durch Metall (wenigstens 40 % in Goldbarren oder gesetzlicher Barschaft) stund von vornherein nicht in Frage.

Die neuen Vorschriften bedingten einige Änderungen an den wöchentlichen Ausweisen und eine entsprechende Erweiterung der Geschäftsbedingungen.

Organisation.

Neue Zweiganstalten oder Agenturen wurden im Berichtsjahre nicht eröffnet. Dagegen ist uns gelungen, durch Gewinnung neuer Korrespondenten die Zahl der Bankplätze von 176 auf 188 und die der Nebenplätze von 140 auf 141 zu erhöhen (vgl. S. 42 und 43).

Aufsichtsbehörden.

Im Berichtsjahre lief die erste vierjährige Amtsdauer des Bankrates, des Bankausschusses und der Lokalkomitees ab. Der Bundesrat bestätigte am 3. März den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Bankrates in ihren Funktionen. Am 24. März nahm die Generalversammlung die ihr zustehende Wahl von 15 Mitgliedern des Bankrates vor; an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Nationalrat G. Ador entsandte sie Herrn E. Balland, Fabrikanten in Genf, in diese Behörde; für die übrigen 14 Stellen wurden die bisherigen Inhaber wiedergewählt. Am 3. April traf der Bundesrat die Wahlen der 23 verbleibenden Mitglieder, alle im Sinne der Bestätigung. Herrn Ador seien die der Bank geleisteten vorzüglichen Dienste auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Der Bankrat seinerseits bestätigte in seiner Sitzung vom 16. September die bisherigen Mitglieder des Bankausschusses und der Lokalkomitees. Als Ersatz für den letztes Jahr verstorbenen Herrn G. Ammann war bereits am 10. Januar Herr Emil Scheller-Erni in Zürich zum Mitglied des Lokalkomitees Zürich ernannt worden.

Die Generalversammlung vom 24. März bestätigte die bisherigen Mitglieder und Ersatzmänner der Revisionskommission. An Stelle des ablehnenden Herrn A. Bavier-Salis wurde Herr Ch. Buchmann, Direktor der Handwerkerbank Basel, zum Ersatzmann gewählt.

Für das Geschäftsjahr 1912 haben Sie die Revisionskommission neu zu bestellen. Die bisherigen Mitglieder und Ersatzmänner sind wieder wählbar.

Personal.

Am 15. November verlor die Zweiganstalt Bern ihren Prokuristen Herrn A. Buri durch den Tod. Wir werden dem pflichtgetreuen und liebenswürdigen Beamten ein gutes Andenken bewahren.

Am 31. Dezember 1911 waren 235 Personen im Dienste der Nationalbank beschäftigt (31. Dezember 1910: 223).

Es waren zugeteilt:

dem Direktorium: 3 Mitglieder des Direktoriums
2 Subdirektoren
13 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
50 sonstige Beamte und Angestellte

68

den Zweiganstalten: 8 Direktoren
6 Subdirektoren
40 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
113 sonstige Beamte und Angestellte

167

Für 1911 haben wir gemäss einem Budgetbeschluss des Bankrates Fr. 30,000.— dem Konto «Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal» überwiesen. Das eingeholte versicherungstechnische Gutachten über die geplante Invaliditäts- und Sterbeversicherung und deren Kosten veranlasste die Prüfung weiterer Versicherungskombinationen. Der Bankrat begnügte sich daher, für 1912 abermals eine Einlage in den genannten Fonds im erhöhten Betrage von Fr. 40,000.— vorzusehen.

2. Allgemeine wirtschaftliche Lage.

Die Berichtsperiode trägt die Merkmale eines Mitteljahres mit grellen Licht- und Schattenseiten, deren Effekte sich paralysieren. Auf der einen Seite befriedigende Erfolge einzelner Industriezweige, Zunahme der Eisenbahneinnahmen und des Auslandhandels, somit ein Bild steigender wirtschaftlicher Tätigkeit; als Kehrseite, infolge der Vorgänge auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, Abnahme der Unternehmungslust. Eine ungewöhnlich lange Trockenperiode brachte dem Lande einen flotten Gang der Hotelindustrie, dagegen infolge ungünstiger Welternten eine Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel. Es darf indessen hervorgehoben werden, dass in unserem Lande Heu, Getreide und Wein gute Mittelserträge und befriedigende Verwertung erzielten.

Die schweizerische Volkswirtschaft bewegte sich im grossen und ganzen in einem ruhigen, zeitweise unterbrochenen Aufstieg aus der vorausgegangenen Depression, die übrigens dank der Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten, keinen stark ausgeprägten Charakter an sich getragen hatte. Immerhin übte im zweiten Semester das politische Moment einen hemmenden Einfluss aus.

Die Situation des schweizerischen Geldmarktes war im allgemeinen durchaus normal. Die Geldlage erschien trotz zeitweise starker Anforderungen niemals gespannt und die Leihsätze für kurzfristiges Geld zeigten grosse Stabilität bei relativer Billigkeit. Starke Fluktuationen der Wechselkurse sind in der Hauptsache der ausländischen politischen Lage zuzuschreiben.

Während der Berichtsperiode hat die Bank nachstehende Diskonto- und Lombard-Diskonto- und Lombard-sätze zur Anwendung gebracht:

Diskonto:

vom	1. Januar	bis	4. Januar	während	4 Tagen	4 $\frac{1}{2}$ ‰
„	5. Januar	„	15. Februar	„	42 „	4 ‰
„	16. Februar	„	27. September	„	224 „	3 $\frac{1}{2}$ ‰
„	28. September	„	31. Dezember	„	95 „	4 ‰

Lombardzinsfuss:

vom	1. Januar	bis	4. Januar	während	4 Tagen	5 ‰
„	5. Januar	„	15. Februar	„	42 „	4 $\frac{1}{2}$ ‰
„	16. Februar	„	27. September	„	224 „	4 ‰
„	28. September	„	31. Dezember	„	95 „	4 $\frac{1}{2}$ ‰

Der Durchschnitt des schweizerischen Diskontosatzes stellt sich für 1911 auf 3,70 ‰, gegen 3,51 ‰ für 1910 und 3,22 ‰ für 1909.

Der Durchschnitt des Lombardzinsfusses stellt sich für 1911 auf 4,20 % gegen 4,30 % für 1910 und 3,89 % für 1909.

Die offiziellen Diskontosätze der hauptsächlichsten Auslandsmärkte betragen im Durchschnitt der Jahre

	<u>1911</u>	<u>1910</u>
in Frankreich.....	3,14 %	3,00 %
„ England	3,47 %	3,72 %
„ Deutschland.....	4,40 %	4,35 %
„ Belgien	4,15 %	4,12 %
„ Holland.....	3,45 %	4,24 %
„ Oesterreich.....	4,40 %	4,19 %
„ Italien	5,19 %	5,10 %

Das Maximum des Diskontosatzes war im Jahre 1911 in Frankreich $3\frac{1}{2}$ %, in Holland 4 %, in England $4\frac{1}{2}$ %, in Deutschland und Oesterreich 5 %, in Belgien und Italien $5\frac{1}{2}$ %. Während somit die maximalen Diskontosätze der genannten Länder einen Durchschnitt von 4,71 % erreichten, war der höchste Satz in der Schweiz $4\frac{1}{2}$ % (während 4 Tagen am Jahresanfang).

Wechselkurse. Die Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz im Durchschnitt der Jahre

	<u>1911</u>	<u>1910</u>
für Frankreich . 100,08 = 0,800 ‰ über Parität		100,11 $\frac{1}{2}$ = 1,150 ‰ über Parität
„ England.... 25,27 $\frac{3}{4}$ = 2,220 ‰ „ „		25,26 $\frac{1}{4}$ = 1,625 ‰ „ „
„ Deutschland 123,50 = 0,348 ‰ „ „		123,42 = 0,300 ‰ unter „
„ Belgien 99,71 = 2,900 ‰ unter „		99,75 $\frac{1}{2}$ = 2,450 ‰ „ „
„ Holland 209,10 = 3,748 ‰ über „		208,77 $\frac{1}{2}$ = 2,188 ‰ über „
„ Oesterreich. 105,05 = 0,381 ‰ „ „		104,95 $\frac{1}{4}$ = 0,548 ‰ unter „
„ Italien 99,49 = 5,100 ‰ unter „		99,57 $\frac{1}{4}$ = 4,275 ‰ „ „

Die Briefnotiz für die Devisen Schweiz stand somit im Ausland im Jahre 1911 0,07 ‰ über Parität gegen 0,37 ‰ über Parität im Jahre 1910 und 1,88 ‰ über Parität im Jahre 1909.

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Notenumlauf. Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken) belief sich

am 31. Dezember 1911.....	auf Fr. 314 755 900
„ 31. Dezember 1910.....	„ „ 297 212 350

Zunahme Fr. 17 543 550

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 241 422 000)....	Fr. 253 573 000
„ Maximum: am 31. Dezember.....	„ 314 755 900
„ Minimum: am 22. Februar.....	„ 228 410 150

Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückerlegung entfielen in Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

Beilage Nr. 5

Fr. 1000	5.35 %
„ 500	7.65 %
„ 100	53.56 %
„ 50	33.44 %

Von den Noten der früheren Emissionsbanken waren am 31. Dezember 1911 noch Fr. 6 456 600 (1910: Fr. 9 261 950) ausstehend. Gemäss Art. 87 des Bankgesetzes liegt der Nationalbank die Pflicht zur Einlösung dieser Noten während eines Zeitraums von 30 Jahren seit dem Rückruf ob.

Mit der Ausgabe der neuen Notenformulare zu 1000, 100 und 50 Franken wurde im Herbst und Winter des Berichtsjahres begonnen; die neuen Abschnitte zu 500 Franken werden wir im Laufe von 1912 in Umlauf setzen.

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassenbestand am 31. Dezember 1910	Fr. 204 182 442. 32	Kassa und Deckung.
Im Jahre 1911 wurden		Kassenbestände
einbezahlt	Fr. 1 777 412 722. 17	und Kassenumsätze.
ausbezahlt	„ 1 770 611 590. 20	
Kassenumsatz	Fr. 3 548 024 312. 37	
(1910: Fr. 3 265 383 924. 37)		
Überschuss der Einzahlungen	„ 6 801 131. 97	
Kassenbestand am 31. Dezember 1911	<u>Fr. 210 983 574. 29</u>	
Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich		
1911 auf	Fr. 246 316 000	
1910 auf	„ 225 639 000	
Zunahme	<u>Fr. 20 677 000</u>	
Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1911 setzte sich wie folgt zusammen:		
Goldbarren	Fr. 37 177 968. 30	
Schweizerische und fremde Goldmünzen	„ 123 488 468. 41	
Fünffrankenstücke	„ 9 188 380. —	
Scheidemünzen	„ 558 535. 79	
Ausländische Noten	„ 99 081. 75	
Sonstige Kassenbestände	„ 14 040. 04	
Laut Bilanz total	Fr. 170 526 474. 29	
Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken) in Kasse	„ 40 457 100. —	
Zusammen	<u>Fr. 210 983 574. 29</u>	

Gliederung der
Kassenbestände.

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt	
auf Goldbarren	13,287 %
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	51,530 %
„ Fünffrankenstücke	6,025 %
„ Scheidemünzen	0,270 %
„ eigene Noten	28,732 %
„ ausländische Noten	0,146 %
„ sonstige Kassenbestände	0,010 %

Notendeckung.

Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Teil der Kassenbestände (gesetzliche Barschaft und Gold in Barren und fremden Münzen) betrug:

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 159 422 000)	Fr. 173 311 000
„ Maximum: am 24. August	„ 182 438 644
„ Minimum: „ 2. Januar	„ 165 937 434

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren und Münzen):

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 143 346 000)	Fr. 158 521 000
„ Maximum: am 13. September	„ 164 797 344
„ Minimum: „ 29. April	„ 152 154 188

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 16 076 000)	Fr. 14 790 000
„ Maximum: am 21. Juni	„ 19 125 940
„ Minimum: „ 31. Dezember	„ 9 188 380

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf	Fr. 253 573 000
der Metallbestand	„ 173 311 000
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.	<u>Fr. 80 262 000</u>

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt (1910: 66,03 %)	68,35 %
„ Maximum: am 22. Juni (1910: 72,50 %)	78,16 %
„ Minimum: „ 31. Dezember (1910: 54,18 %)	53,96 %

Gold- und Silber-
münzenimporte.

In gesetzlicher Barschaft wurden von uns eingeführt:

an Goldmünzen	Fr. 10 448 730. —	(1910: Fr. 14 860 000. —)
„ Silbermünzen	„ 7 800 000. —	(1910: „ —. —)
Zusammen	<u>Fr. 18 248 730. —</u>	<u>(1910: Fr. 14 860 000. —)</u>

Die Kosten des Barschaftimportes und der Massnahmen
zum Schutze der Metallbestände beliefen sich auf Fr. 39 006. 60

3. Verkehr in Gold und fremden Sorten.

Der Goldbarrenbestand belief sich			
am 31. Dezember 1910 auf	Fr.	35 234 157. 90	Gold und Sorten.
Im Jahre 1911 wurden angekauft	„	10 802 470. 40	
		<u>Fr. 46 036 628. 30</u>	
Dagegen wurden ausgemünzt	Fr.	4 993 548. 40	
verkauft	„	3 836 261. —	
		<u>Fr. 8 829 809. 40</u>	
Saldo	Fr.	<u>37 206 818. 90</u>	
Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1911, das kg 900/1000 fein zu Fr. 3 096 gerechnet, stellt einen Wert dar von	„	37 177 968. 30	
Verlust	Fr.	<u>28 850. 60</u>	
Der Bestand an fremden Sorten belief sich am			
31. Dezember 1910 auf	Fr.	2 378 272. 90	
Im Jahre 1911 wurden angekauft	„	9 537 114. 67	
		<u>Fr. 11 915 387. 57</u>	
verkauft	„	11 255 290. 99	
Saldo	Fr.	<u>660 096. 58</u>	
Kurswert am 31. Dezember 1911	„	677 057. 21	
Gewinn	Fr.	<u>16 960. 63</u>	

4. Diskontoverkehr.

A. Schweizerwechsel	Stück	Betrag	Schweizerwechsel.
Bestand am 31. Dezember 1910	13 861	Fr. 99 841 795. 35	
Im Jahre 1911 wurden diskontiert. (1910: Fr. 965 764 604. 51)	152 298	„ 903 014 450. 07	
	166 159	<u>Fr. 1 002 856 245. 42</u>	
Davon wurden 1911 eingelöst	149 597	„ 872 417 342. 32	Beilage Nr. 6
Bestand am 31. Dezember 1911	<u>16 562</u>	<u>Fr. 130 438 903. 10</u>	

Die Anlage in Schweizerwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 70 916 000) ... auf Fr. 60 482 000

„ Maximum: am 31. Dezember

„ Minimum: „ 20. Juni

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 5 929 (1910: Fr. 6 328).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 26 Tage (1910: 26 Tage).

B. Auslandwechsel	Stück	Betrag	Auslandwechsel.
Bestand am 31. Dezember 1910	1 774	Fr. 50 490 644. 13	
Im Jahre 1911 wurden angekauft	16 172	„ 364 766 199. 50	
(1910: Fr. 381 758 157. 95)	17 946	<u>Fr. 415 256 843. 63</u>	
Davon sind 1911 ausgegangen	17 286	„ 394 266 416. 38	
Bestand am 31. Dezember 1911	<u>660</u>	<u>Fr. 20 990 427. 25</u>	

Die Anlage in Auslandswchseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 38 577 000) ... auf Fr. 49 400 000
„ Maximum: am 1. Mai
„ Minimum: „ 7. November

Der Auslandwechselbestand setzte sich am 31. Dezember 1911 in der Hauptsache wie folgt zusammen:

England	£	340 250. 4. 7
Frankreich	Fr.	6 192 015. 55
Deutschland	M.	4 553 917. 10

Obligationen.	C. Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
	Im Jahre 1911 wurden diskontiert.....	3 238	Fr. 12 422 485. 23
	Davon wurden 1911 eingelöst	1 612	„ 5 458 612. 30
	Bestand am 31. Dezember 1911.....	<u>1 626</u>	<u>Fr. 6 963 872. 93</u>

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Durchschnitt seit 30. September..... auf Fr. 5 640 000
„ Maximum: am 27. Dezember
„ Minimum: „ 3. Oktober

Der gesamte Diskontoverkehr gestaltete sich folgendermassen:

Gesamter Diskontoverkehr.	Bestand am 31. Dezember 1910:	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
	Schweizerwechsel.....	13 861	Fr. 99 841 795. 35
	Auslandwechsel.....	1 774	„ 50 490 644. 13
	Zusammen	<u>15 635</u>	<u>Fr. 150 332 439. 48</u>

Im Jahre 1911 wurden diskontiert:

Schweizerwechsel.....	152 298	Fr. 903 014 450. 07
Auslandwechsel	16 172	„ 364 766 199. 50
Obligationen.....	3 238	„ 12 422 485. 23
Zusammen	<u>171 708</u>	<u>Fr. 1 280 203 134. 80</u>

Der gesamte Portefeuillebestand betrug am 31. Dezember 1911:

Schweizerwechsel	16 562	Fr. 130 438 903. 10
Auslandwechsel	660	„ 20 990 427. 25
Obligationen.....	1 626	„ 6 963 872. 93
Total Portefeuille	<u>18 848</u>	<u>Fr. 158 393 203. 28</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 109 493 000).. auf Fr. 111 335 000
„ Maximum: am 31. Dezember
„ Minimum: „ 25. Februar

Das gesamte Portefeuille ergab einen Diskontoertrag von Fr. 3 929 756. 36, wovon Fr. 2 266 811. 87 auf Schweizerwechsel, Fr. 1 627 707. 31 auf Auslandswchsel und Fr. 35 237. 18 auf diskontierte Obligationen entfallen. Im Diskontoertrag der Auslandswchsel sind die im Devisenverkehr erzielten Kursgewinne mitenthalten.

Der Gesamtbestand der Guthaben der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 44 824 000)	Fr. 42 429 000
„ Maximum: am 19. Januar	„ 54 538 979
„ Minimum: „ 31. Dezember	„ 24 722 477

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 1 313 242.98 an Zinsen gutgeschrieben, wovon Fr. 1 304 341.47 auf die Rechnungen der Bundesverwaltungen und Fr. 8 901.51 auf Kautions- und Depotrechnungen unserer Beamten entfallen.

7. Giroverkehr.

Giroverkehr.	Die Zahl der Girokunden betrug am 31. Dezember 1910	962		
Giroumsätze.	Bis zum 31. Dezember 1911 stieg sie auf	974		
	Bestand der Giroguthaben am 31. Dezember 1910	Fr. 22 444 437.89		
	Im Jahre 1911 wurden den Girokonten			
	gutgeschrieben	Fr. 8 741 105 400.91		
	belastet	„ 8 738 918 425.16		
	Gesamtumsatz	Fr. 17 480 023 826.07		
	(1910: Fr. 16 616 637 422.57)			
	Überschuss der Gutschriften	„ 2 186 975.75		
	Bestand am 31. Dezember 1911	<u>Fr. 24 631 413.64</u>		
Girobestände.	Der Bestand der Giroguthaben betrug:			
	im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 15 072 000).....	Fr. 16 261 000		
	„ Maximum: am 28. September	„ 41 508 587		
	„ Minimum: „ 11. November	„ 10 234 916		
Gliederung des Giroverkehrs.	Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:			
	Gutschriften:			
		Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
	Bareinzahlungen	29 318	Fr. 587 492 561.54	6,72 %
	Verrechnungen	65 410	„ 1 987 280 920.77	22,74 %
	Platzübertragungen	71 984	„ 5 279 758 279.54	60,40 %
	Übertragungen von anderen Plätzen	24 597	„ 886 573 639.06	10,14 %
	Total	191 309	Fr. 8 741 105 400.91	100,00 %
	Belastungen:			
	Barabhebungen	29 982	Fr. 1 119 868 801.38	12,81 %
	Verrechnungen	47 253	„ 1 554 703 374.39	17,79 %
	Platzübertragungen	71 984	„ 5 279 758 279.54	60,42 %
	Übertragungen nach anderen Plätzen	23 697	„ 784 587 969.85	8,98 %
	Total	172 916	Fr. 8 738 918 425.16	100,00 %
	Gesamter Giroumsatz:			
	Barzahlungen	59 300	Fr. 1 707 361 362.92	9,77 %
	Verrechnungen	112 663	„ 3 541 984 295.16	20,26 %
	Platzübertragungen	143 968	„ 10 559 516 559.08	60,41 %
	Übertragungen von und nach anderen Plätzen	48 294	„ 1 671 161 608.91	9,56 %
	Total	364 225	Fr. 17 480 023 826.07	100,00 %

Es wurden demnach im Jahre 1911: 90,23 % des gesamten Giroverkehrs (1910: 90,56 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer

Bareinzahlung	auf	Fr. 20 039
Barabhebung	„	„ 37 351
Verrechnungsgutschrift	„	„ 30 382
Verrechnungsbelastung	„	„ 32 902
Platzübertragung	„	„ 73 346
Interlokalen Übertragung	„	„ 34 604

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 0,670 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1910: 0,653 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giro Guthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 1075 (1910: Fr. 1103).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Girokunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre die Summe von Fr. 364 788 000 (1910: Fr. 297 554 000), die sich wie folgt verteilt:

Nationalbankgiro
und Postgiro.

Girüberweisungen	Anzahl	Betrag
von der Nationalbank an die Post (1910: Fr. 19 945 482.99)	1 710	Fr. 47 916 088.41
„ „ Post an die Nationalbank (1910: Fr. 277 608 294.98)	22 818	„ 316 871 966.55
Total	24 528	Fr. 364 788 054.96

Die Umsätze auf den Postcheckrechnungen der Nationalbank gestalteten sich wie folgt:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1910	Fr. 878 441.24
1911 gutgeschrieben (1910: Fr. 541 124 973.59)	„ 634 347 474.44
	Fr. 635 225 915.68
bclastet (1910: Fr. 541 231 937.82)	„ 633 470 104.95
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1911	Fr. 1 755 810.73

8. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der 6 Abrechnungsstellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1911 auf 69 (am 31. Dezember 1910: 69). Beilagen Nr. 9 und 10

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 421 221 (1910: 401 511) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 10 220 (1910: Fr. 10 052).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf Fr. 4 304 961 516 (1910: Fr. 4 035 959 761), wovon 66,35 % (1910: 64,33 %) durch Kompensation ausgeglichen, und die verbleibenden 33,65 % (1910: 35,67 %) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

9. Generalmandate.

Generalmandate.	Am 31. Dezember 1910 waren ausstehend	69 Stück mit Fr.	391 485. 45
	Im Jahre 1911 wurden ausgestellt		
	von den Bankstellen der Nationalbank	3 517 „ „ „	25 113 527. 42
	(1910: 6 700 Stück mit Fr. 37 110 084. 25)		
	von den beteiligten Kantonalbanken	2 223 „ „ „	9 428 475. 80
	(1910: 2 546 Stück mit Fr. 11 524 195. 29)		
	Zusammen	5 809 Stück mit Fr.	34 933 488. 67
	Eingelöst wurden	5 750 „ „ „	34 669 468. 68
	Am 31. Dezember 1911 waren ausstehend	59 Stück mit Fr.	264 019. 99

10. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden :

271 194 Stück Inkassowechsel (1910: 270 757) mit einem Gesamtkapitalbetrag von Fr. 399 359 439 (1910: Fr. 360 930 735).

Der Durchschnittsbetrag eines Inkassowechsels belief sich auf Fr. 1 472. 60 (1910: Fr. 1 333. 04). Es erreichte der Durchschnittsbetrag der Inkassowechsel auf Clearingfirmen Fr. 20 982. 04 (1910: Fr. 19 156. 68), auf andere Bezogene Fr. 355. 77 (1910: Fr. 363. 60).

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene quittierte Inkassowechsel wurden Fr. 12 981. 97 vereinnahmt.

11. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.	Bestand der Guthaben am 31. Dezember 1910	Fr.	43 619 348. 41
	Im Jahre 1911 wurden		
	belastet (1910: Fr. 1 107 802 639. 55)	„	1 266 291 792. 16
		Fr.	1 309 911 140. 57
	gutgeschrieben (1910: Fr. 1 098 033 898. 27)	„	1 287 325 821. 16
	Bestand der Guthaben am 31. Dezember 1911	Fr.	22 585 319. 41

Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug :

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 34 973 000)	Fr.	29 115 000
„ Maximum: am 4. Januar	„	40 741 939
„ Minimum: am 23. Dezember	„	18 203 773

Die Sichtguthaben im Auslande für sich genommen erreichten :

im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 6 144 000)	Fr.	6 678 000
„ Maximum: am 15. August	„	12 859 373
„ Minimum: am 7. Februar	„	1 847 018

An Zinsen wurden den Korrespondenten Fr. 847 046. 51 belastet.

12. Wertschriftenverkehr.

Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1910	Fr. 9 955 208. 75	Wertschriftenverkehr.
Im Jahre 1911 angekauft	„ 26 534 860. 25	
	Fr. 36 490 069. —	
Begeben oder eingelöst	„ 19 968 686. 75	Beilage Nr. 12
Saldo am 31. Dezember 1911	Fr. 16 521 382. 25	
Abschreibungen infolge Minderbewertung	„ 86 720. 40	
	Fr. 16 434 661. 85	
Laut Bilanz hat der Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1911 einen Wert von	„ 16 456 852. 80	
	Kursgewinn Fr. 22 190. 95	
Der Wertschriftenbestand betrug		
im Jahresdurchschnitt (1910: Fr. 12 205 000)	Fr. 12 509 000	
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 16 456 853	
„ Minimum: „ 9. Mai	„ 8 177 259	

Der Ertrag der eigenen Wertschriften belief sich auf Fr. 440 927. 20, was einer Verzinsung der durchschnittlichen Wertschriftenanlage von 3,52 % entspricht.

13. Depotgeschäft.

	Depots	Nennwert	
Bestand der offenen Depots am 31. Dezember 1910	662	Fr. 103 852 005	Depotgeschäft.
1911 hinzugekommen	251	„ 53 626 860	Offene Depositen.
	913	Fr. 157 478 865	
zurückgezogen	66	„ 20 169 747	
Bestand am 31. Dezember 1911	847	Fr. 137 309 118	
	Depots	deklarerter Wert	
Bestand der verschlossenen Depositen am 31. Dez. 1910	88	Fr. 8 358 535	Verschlossene
1911 hinzugekommen	67	„ 1 646 900	Depositen.
	155	Fr. 10 005 435	
zurückgezogen	65	„ 2 168 635	
Bestand am 31. Dezember 1911	90	Fr. 7 836 800	

An Gebühren für die Verwaltung offener und die Verwahrung verschlossener Depositen und an Mietgebühren für Schrankfächer wurden Fr. 43 163. 65 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

1. Aktienkapital.

Beilage Nr. 2

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zur Zeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind. Aktienkapital.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 1,279 Aktien (1910: 1,480) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1911 wie folgt verteilt:

2 610 Privataktionäre mit je	1 Aktie
4 170 " " "	2 Aktien
2 076 " " "	3— 5 "
503 " " "	6— 10 "
371 " " "	11— 25 "
90 " " "	26— 50 "
32 " " "	51—100 "
9 " " "	101—200 "
14 " " "	über 200 "
<hr/>	
9 875 Privataktionäre mit zusammen	44 675 Aktien
23 Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 772 "
33 Ehemalige Emissionsbanken mit zusammen	16 553 "
<hr/>	
9 931 Aktionäre mit zusammen	100 000 Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 24. März 1911 erreicht der Reservefonds	Fr. 585 628. 46
Gemäss Art. 27, Abs. 1 des Bankgesetzes wird beantragt, 10 % des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes des Jahres 1911, gleich	„ 257 521. 57
dem Reservefonds zuzuweisen, wodurch dieser auf	<u>Fr. 843 150. 03</u>
ansteigen wird.	

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.

Am 31. Dezember 1910 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank	Fr. 5 243 397. 38
Im Laufe des Berichtsjahres wurden dem Gebäudekonto belastet	„ 1 094 992. 38
	<u>Fr. 6 338 389. 76</u>
Abschreibung	„ 72 000. —
Buchwert am 31. Dezember 1911	<u>Fr. 6 266 389. 76</u>
Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:	
Bankgebäude in Basel (Feuerversicherung Fr. 285 000)	Fr. 960 000. —
„ „ Bern " " 1 037 000	„ 1 903 526. 50
„ „ Genf " " 300 000	„ 840 000. —
„ „ Lausanne " " 566 900	„ 962 863. 26
„ „ Neuenburg " " 180 000	„ 250 000. —
„ „ St. Gallen " " 163 700	„ 320 000. —
„ „ Zürich " " 463 200	„ 1 030 000. —
	<u>Fr. 6 266 389. 76</u>

Das Bankgebäude in Lausanne ist am 31. Juli 1911, dasjenige in Bern am 20. Januar 1912 bezogen worden.

Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1910 belastet mit ...	Fr.	346 200. —	Mobiliar.
Neuanschaffungen	„	15 161. 20	
	Fr.	361 361. 20	
Abschreibung	„	19 419. 65	
Buchwert am 31. Dezember 1911	Fr.	341 941. 55	

4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 1 354 640. 65. Unkosten.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	Fr.	1 685. —
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	„	45 460. —
Besoldungen der Beamten und Angestellten	„	954 193. 60
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	„	2 791. 40
Reiseentschädigungen an das Personal	„	10 854. 70
Porti, Telegramme, Telephon	„	54 804. 60
Drucksachen und Bureauaterialien	„	75 118. 56
Informationsspesen	„	2 592. 50
Abonnemente und Insertionen	„	7 980. 57
Versicherungen	„	15 651. 93
Unterhalt der Bankgebäude	„	11 823. 10
Installationskosten der gemieteten Banklokale	„	2 578. 65
Lokalmiete	„	44 785. 85
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung	„	51 211. 62
Banknoten-Anfertigungskosten	„	25 000. —
Diverses	„	11 428. 67
Zusammen	Fr.	1 317 960. 75
Dazu: Bureauspesen der dritten Banken übertragenen Agenturen	„	36 679. 90
Total	Fr.	1 354 640. 65

5. Zu amortisierende Verwendungen.

Die gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 24. April 1909 auf ein Konto „Zu amortisierende Verwendungen“ übertragenen Organisations- und Notenanfertigungskosten belaufen sich, nach Abschreibung von 70 % des ursprünglichen Betrages von Fr. 753 059. 84 auf Fr. 225. 000. — Zu amortisierende Verwendungen.

Hiervon müssen, gemäss Art. 656 Ziff. 1 des Obligationenrechtes weitere 20 % des ursprünglichen Betrages gleich Fr. 150 611. 97 oder in runder Summe Fr. 151 000. — abgeschrieben werden. Wir ziehen indessen vor, den alsdann verbleibenden Saldo von Fr. 74,000 nicht in das Jahr 1912 hinüberzunehmen, sondern ihn aus dem Ergebnis von 1911 abzuschreiben und damit das Konto „Zu amortisierende Verwendungen“ zu löschen.

IV. Geschäftsergebnis.

Geschäftsergebnis.	Im Geschäftsjahre 1911 wurden vereinnahmt an	
Bruttoertrag.	Diskonto	Fr. 3 929 756. 36
	Inkassogebühren	„ 12 981. 97
	Zinsen der Korrespondenten	Fr. 847 046. 51
	Lombardzinsen	„ 302 131. 40
	Zinsen der eigenen Wertschriften	„ 505 456. 65
Beilage Nr. 1	Ertrag der Immobilien	„ 6 993. 50
	Zinsen des Postcheckguthabens	„ 11 550. 60
	Kommissionen	„ 43 472. 59
	Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	Fr. 22 190. 95
	Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	„ 43 163. 65
	Agio und Diverses	„ 19 352. 43
	<u>Total</u>	<u>Fr. 5 744 096. 61</u>
	Abzüglich Passivzinsen	„ 1 313 242. 98
	<u>Bruttoertrag</u>	<u>Fr. 4 430 853. 63</u>
Hiervon sind in Abzug zu bringen:		
	Verwaltungskosten	Fr. 1 354 640. 65
	Kosten der Barschaftsbeschaffung	„ 39 006. 60
	Kosten des Goldbarrenimportes	„ 28 850. 60
	<u>Fr. 1 422 497. 85</u>	
Abschreibungen auf:		
	Zu amortisierende Verwendungen Fr. 225 000. —	
	Bankgebäuden	„ 72 000. —
	Mobilien	„ 19 419. 65
	Wertschriften	„ 86 720. 40
	<u>„ 403 140. 05</u>	
Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen		
	für das Personal	„ 30 000. —
	<u>„ 1 855 637. 90</u>	
Nettoertrag.	<u>Nettoertrag</u>	<u>Fr. 2 575 215. 73</u>
	Hiervon ab 10% gesetzliche Zuweisung an den Reservefonds	„ 257 521. 57
	Verbleibt zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 2 317 694. 16
Dividende.	Hiervon sind zur Ausrichtung einer Dividende von 4% gleich	
	Fr. 10. — pro Aktie zu verwenden	„ 1 000 000. —
	während der verbleibende Rest von	Fr. 1 317 694. 16
	nach Vorschrift des Bankgesetzes der eidgenössischen Staatskasse zur Verfügung gestellt wird.	

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1911 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von Fr. 2 317 694. 16 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 000 000. — für die Ausrichtung der Dividende an die Aktionäre,

„ 1 317 694. 16 sind nach Vorschrift des Gesetzes der eidg. Staatskasse abzuliefern.

Fr. 2 317 694. 16

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, benutzen wir gerne die Gelegenheit, dem Herrn Chef des eidg. Finanzdepartementes für die wertvolle Unterstützung, die er im Laufe des Berichtsjahres unserem Institute weiter angedeihen liess, den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Wir hatten uns auch dieses Jahr der Mitarbeit einer wachsenden Zahl schweizerischer Korrespondenten und einer Reihe von Berichterstattern aus Handels- und Industriekreisen zu erfreuen. Ihre der Bank geleisteten geschätzten Dienste seien hier bestens verdankt.

Wir danken auch unserem Personal für seine treue und hingebende Arbeit.

Zürich, den 1. Februar 1912.

Im Namen des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident:

Kundert.

Der Generalsekretär:

Dr. Jöhr.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 7. Februar 1912 den vorstehenden Geschäftsbericht für das Jahr 1911 nebst Beilagen zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziff. 4 des Bankgesetzes wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen des Bankausschusses dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss beantragt, der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1911 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1911 wird zur Vorlage an den Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 7. Februar 1912.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Der Protokollführer:

Hafner.

Bericht der Revisionskommission
an die
Generalversammlung der Aktionäre
der
Schweizerischen Nationalbank.

Bern, den 27. Februar 1912.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Hiemit beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass die Revisionskommission nach Vorschrift des Artikels 54 des Bankgesetzes vom 6. Oktober 1905, gestern und heute den Rechnungsabschluss der Schweizerischen Nationalbank per 31. Dezember 1911 an Hand des Generalhauptbuches des II. Departementes und der Original-Abschlusshefte der übrigen Stellen geprüft und die Ihnen unterbreitete Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung pro 1911 in allen Teilen mit den Skripturen übereinstimmend gefunden hat; auch ergab die Verifikation des Bestandes der eigenen Wertschriften, der Metaldeckung und der Notenreserve die Richtigkeit des per 24. Februar a. c. buchmässig ausgewiesenen Status. Die Revisionen, die wir im Laufe des Rechnungsjahres bei allen Stellen vorgenommen haben, lieferten neuerdings das günstige Ergebnis vortrefflicher Ordnung.

Mit besonderem Interesse konstatierten wir, dass die Erhöhung der Amortisationen die Bilanz vorteilhaft beeinflusst hat, während der Nutzen der revidierten Artikel des Bankgesetzes, welche Ende September a. p. in Kraft traten, erst im laufenden Rechnungsjahr zum vollen Ausdruck gelangen wird.

Indem wir noch die eminenten Vorteile hervorheben möchten, welche die Schweizerische Nationalbank auch während des Jahres 1911 durch die Stabilität des Diskontosatzes dem Lande gebracht hat, beantragen wir Ihnen, den vorliegenden Rechnungsabschluss der Bank unter bester Verdankung der vorzüglichen Geschäftsleitung zu genehmigen.

Hochachtungsvoll:

Die Revisionskommission:

A. Huber.

P. Benoit.

A. Eugster.

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 3 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank, vom 6. Oktober 1905,
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem im Art. 54, Absatz 2 des erwähnten Bundesgesetzes vorgesehenen Bericht der Revisionskommission,
auf Antrag des Finanzdepartements,

b e s c h l i e s s t :

Dem Bericht der Schweizerischen Nationalbank über die Geschäftstätigkeit im Jahre 1911, der Rechnung über dieses Geschäftsjahr und der Bilanz vom 31. Dezember 1911 wird hiermit die gesetzlich vorgesehene Genehmigung des Bundesrates erteilt.

Bern, den 4. März 1912.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

L. Forrer.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schatzmann.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
„ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1911.
„ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.
„ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
„ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
„ 6. Umsätze in Schweizerwecheln.
„ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
„ 8. Giroverkehr.
„ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
„ 10. Verkehr und Kompensationseffekt der Abrechnungsstellen.
„ 11. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
„ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1911.
„ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
„ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
„ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
-

Soll.

Gewinn- und
Abgeschlossen auf

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Verwaltungskosten:				
Allgemeine Unkosten.....	1 354 640	65		
Kosten des Barschaftimportes.....	39 006	60		
„ der Goldbarren-Beschaffung.....	28 850	60	1 422 497	85
Passivzinsen:				
an Bundesverwaltungen und Deponenten.....			1 313 242	98
Abschreibungen:				
auf Konto für zu amortisierende Verwendungen.....	225 000	—		
„ Bankgebäuden.....	72 000	—		
„ Mobilien.....	19 419	65		
„ eigenen Wertschriften.....	86 720	40	403 140	05
Reservestellung:				
Zuweisung an die Fürsorgeeinrichtungen für das Personal			30 000	—
Reingewinn:				
Reingewinn per 31. Dezember 1911.....			2 575 215	73
			5 744 096	61

Verlustrechnung.

31. Dezember 1911.

Haben.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Ertrag des Portefeuilles:				
Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1911	Fr. 2 411 472. 66			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 221 271. 71			
	Fr. 2 632 744. 37			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1911	„ 365 932. 50	2 266 811	87	
Diskonto auf Ausland-Wechseln 1911	Fr. 1 411 845. 01			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 318 529. 75			
	Fr. 1 730 374. 76			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1911	„ 102 667. 45	1 627 707	31	
Diskonto auf Obligationen 1911	Fr. 61 018. 33			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1911	„ 25 781. 15	35 237	18	
		3 929 756	36	
Gebühren auf Inkasso-Wechseln		12 981	97	3 942 738 33
Aktivzinsen:				
von Korrespondenten		847 046	51	
„ Lombard-Vorschüssen		302 131	40	
„ Wertschriften		505 456	65	
„ Bankgebäuden		6 993	50	
„ Postcheckguthaben		11 550	60	1 673 178 66
Kommissionen:				
auf An- und Verkauf von Wertschriften		23 146	15	
„ Coupons		9 418	24	
„ Subskriptionen		10 908	20	43 472 59
Diverse Nutzposten:				
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete		43 163	65	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften		22 190	95	
Agio auf fremden Noten und Münzen		16 960	63	
Diverses		2 391	80	84 707 03
				5 744 096 61

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kassa:				
Goldmünzen der lateinischen Münzunion	122 910 492	95		
Gold in Barren	37 177 968	30		
Gold fremden Gepräges	577 975	46		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion	9 188 380	—		
Scheidemünzen	558 535	79		
Ausländische Noten	99 081	75		
Übrige Kassabestände	14 040	04	170 526 474	29
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	130 438 903	10		
Ausland-Wechsel	20 990 427	25		
Diskontierte Obligationen	6 963 872	93	158 393 203	28
Inkassowechsel			346 555	50
Lombard-Vorschüsse			16 829 443	67
Eigene Wertschriften			16 456 852	80
Korrespondenten			22 585 319	41
Postcheckguthaben			1 755 810	73
Diverse Debitoren			338 562	32
Coupons			359 844	90
Bankgebäude			6 266 389	76
Mobiliar			341 941	55
Marchzinse auf Wertschriften			137 435	55
			419 337 833	76

vom 31. Dezember 1911.

Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital			50 000 000	—
Reservefonds			585 628	46
Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal			70 000	—
Notenumlauf			314 755 900	—
Guthaben der Girokunden			24 631 413	64
Bundesverwaltungen und Deponenten			24 722 477	47
Diverse Kreditoren			742 464	12
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf			758 421	24
Rückdiskonto			494 381	10
Nicht erhobene Dividenden von 1907/08	162	—		
„ „ „ „ 1909	200	—		
„ „ „ „ 1910	1 570	—	1 932	—
Reingewinn			2 575 215	73
			419 337 833	76

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG	AKTIVA							
	Metallbestand			Portefeuille Fr.	Sichtguthaben im Auslande Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.	Wertschriften Fr.	
	Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.					
1911								
Januar	7.	155 997 255	10 772 715	166 769 970	131 009 415	6 768 941	10 536 829	9 887 052
	15.	155 800 938	12 084 430	167 885 368	126 024 325	2 070 522	6 451 115	10 096 552
	23.	156 250 335	13 657 800	169 908 135	107 552 581	3 886 235	5 787 751	10 116 539
	31.	155 354 263	13 493 230	168 847 493	112 608 147	4 079 784	9 580 123	10 602 226
Februar . . .	7.	155 640 346	13 974 545	169 614 891	104 668 522	1 847 018	9 952 752	10 863 700
	15.	156 420 462	15 402 790	171 823 252	94 507 801	4 920 405	5 821 884	10 732 212
	23.	155 372 040	16 044 370	171 416 410	89 448 802	6 869 144	5 699 306	11 482 987
	28.	154 897 689	14 924 030	169 821 719	98 915 722	8 183 003	6 344 634	11 532 230
März	7.	154 700 884	14 753 695	169 454 579	97 127 845	5 971 266	5 598 374	11 640 245
	15.	154 991 652	15 526 730	170 518 382	92 546 397	11 418 141	5 237 456	13 091 438
	23.	154 210 437	16 134 370	170 344 807	97 771 416	7 415 329	5 058 973	11 963 979
	31.	153 066 255	14 458 135	167 524 390	112 891 947	4 248 271	8 918 837	12 636 494
April	7.	152 843 072	14 329 595	167 172 667	107 071 421	5 265 456	7 755 561	12 566 572
	15.	153 078 916	14 866 395	167 945 311	106 245 826	4 489 909	7 530 835	11 197 035
	23.	152 818 549	15 889 205	168 707 754	99 665 342	5 961 141	6 373 747	10 582 055
	30.	152 154 188	15 222 505	167 376 693	116 311 380	4 775 508	8 986 554	9 997 448
Mai	7.	153 006 615	15 484 175	168 490 790	113 855 901	5 021 905	8 732 920	8 362 556
	15.	154 707 851	17 058 735	171 766 586	108 060 583	4 244 746	7 314 064	8 387 421
	23.	156 502 781	18 142 310	174 645 091	97 690 120	5 747 179	6 250 350	9 274 007
	31.	157 884 931	17 927 550	175 812 481	99 354 208	7 479 371	6 415 753	9 038 799
Juni	7.	159 707 196	17 886 430	177 593 626	90 913 467	9 000 371	7 069 316	8 966 961
	15.	160 852 725	18 680 660	179 533 385	89 801 682	8 250 925	6 378 155	9 293 121
	23.	160 610 659	18 989 150	179 599 809	87 685 541	8 809 999	6 960 737	12 136 295
	30.	159 592 877	17 655 640	177 248 517	100 586 155	7 973 313	11 219 216	12 037 449
Juli	7.	159 152 593	17 469 795	176 622 388	98 064 627	5 393 746	7 819 646	11 623 639
	15.	159 504 968	17 583 830	177 088 798	98 086 914	8 517 610	8 222 318	11 670 451
	23.	159 173 505	18 279 015	177 452 520	99 308 736	5 882 032	7 390 604	11 600 582
	31.	159 402 229	17 528 315	176 930 544	108 465 286	5 713 521	9 199 169	12 599 079
August	7.	160 700 662	17 303 850	178 004 512	102 299 219	9 388 680	9 346 150	12 554 781
	15.	162 703 855	17 506 590	180 210 445	97 547 640	12 859 373	6 204 539	12 920 769
	23.	164 486 056	17 929 530	182 415 586	94 625 390	7 922 748	5 608 111	13 497 681
	31.	163 602 478	16 945 540	180 548 018	100 442 055	7 906 535	8 399 360	13 883 734
September .	7.	164 503 749	16 429 205	180 932 954	98 140 137	11 442 082	5 588 066	15 227 541
	15.	164 693 691	15 928 985	180 622 676	111 842 378	9 507 829	6 203 053	15 526 520
	23.	163 773 289	15 084 185	178 857 474	130 330 028	9 154 657	6 519 408	15 860 027
AUSWEIS- TAG	AKTIVA							
	Metallbestand			Portefeuille Fr.	Korrespon- dentien Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.	Wertschriften Fr.	
	Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.					
September .	30.	160 884 477	13 025 570	173 910 047	152 784 245	28 264 063	4 654 473	14 511 411
Oktober . . .	7.	160 923 683	11 432 255	172 355 938	144 512 061	25 025 126	5 073 154	14 541 519
	15.	161 184 201	11 672 190	172 856 391	140 399 282	25 031 730	4 969 514	14 499 844
	23.	160 850 040	12 352 255	173 202 295	134 299 843	23 269 328	5 067 643	14 536 495
	31.	160 930 071	10 932 715	171 862 786	142 506 812	30 603 255	7 954 587	14 585 792
November .	7.	160 030 043	10 714 615	170 744 658	143 394 439	26 767 957	7 816 955	14 748 222
	15.	161 301 456	11 748 910	173 050 366	144 020 749	26 898 283	6 135 213	15 186 501
	23.	161 648 070	11 933 475	173 581 545	133 872 356	21 462 536	5 709 593	15 301 149
	30.	161 118 473	11 462 030	172 580 503	132 256 440	21 598 587	5 832 221	15 035 751
Dezember .	7.	160 807 174	10 480 580	171 287 754	125 551 231	21 201 883	6 230 609	14 938 972
	15.	160 293 605	10 564 550	170 858 155	121 617 342	27 346 437	6 991 233	15 001 831
	23.	161 225 150	10 562 685	171 787 835	136 217 228	19 255 081	6 981 338	16 425 143
	31.	160 666 437	9 188 380	169 854 817	158 393 203	24 215 075	16 794 232	16 552 687

öffentlichten Ausweise. 1911.

PASSIVA						
Sonstige Aktiva Fr.	Eigene Gelder Fr.	Noten- umlauf Fr.	Kurzfristige Schulden Fr.	Sonstige Passiva Fr.	Summa beiderseits Fr.	AUSWEIS- TAG
1911						
41 965 414	25 333 245	269 793 750	17 245 696	54 564 930	366 937 621	7. Januar
45 128 522	25 333 245	253 053 800	20 245 253	59 024 106	357 656 404	15.
37 771 355	25 333 245	238 429 600	21 146 053	50 113 698	335 022 596	23.
42 312 027	25 333 245	252 682 950	20 917 080	49 096 525	348 029 800	31.
40 273 890	25 333 245	243 459 300	18 523 667	49 904 561	337 220 773	7. Februar
41 676 401	25 333 245	234 529 450	20 315 719	49 303 541	329 481 955	15.
40 091 578	25 333 245	228 440 600	26 298 315	44 936 067	325 008 227	23.
39 155 261	25 333 245	244 726 500	20 099 134	43 793 690	333 952 569	28.
36 788 028	25 333 245	239 980 950	20 731 537	40 534 605	326 580 337	7. März
32 612 333	25 333 245	237 593 200	24 134 973	38 362 729	325 424 147	15.
32 810 769	25 333 245	234 530 350	30 258 713	35 242 965	325 365 273	23.
35 301 733	25 585 628	260 078 400	20 404 746	35 452 898	341 521 672	31.
31 721 171	25 585 628	249 371 900	18 211 174	38 384 146	331 552 848	7. April
34 168 409	25 585 628	242 779 250	26 823 504	36 388 943	331 577 325	15.
31 676 677	25 585 628	236 134 250	21 987 892	39 258 946	322 966 716	23.
32 788 791	25 585 628	257 259 150	16 737 356	40 654 240	340 236 374	30.
31 048 262	25 585 628	251 501 150	20 400 060	38 025 496	335 512 334	7. Mai
33 438 809	25 585 628	243 459 300	28 470 603	35 696 678	333 212 209	15.
31 172 228	25 585 628	235 434 400	24 199 847	39 559 100	324 778 975	23.
33 777 924	25 585 628	248 354 200	16 158 265	41 780 443	331 878 536	31.
32 263 786	25 585 628	238 843 950	18 598 162	42 779 787	325 807 527	7. Juni
33 972 040	25 585 628	234 047 400	35 807 332	31 788 948	327 229 308	15.
32 505 407	25 585 628	230 757 750	43 202 333	28 152 077	327 697 788	23.
31 775 133	25 585 628	257 813 750	25 762 862	31 677 543	340 839 783	30.
27 283 973	25 585 628	250 905 800	16 966 136	33 350 455	326 808 019	7. Juli
29 725 689	25 585 628	249 705 550	20 856 434	37 164 168	333 311 780	15.
24 899 612	25 585 628	243 601 200	23 781 282	33 565 976	326 534 086	23.
27 999 801	25 585 628	260 367 100	19 991 565	34 963 107	340 907 400	31.
24 969 692	25 585 628	255 184 950	17 248 921	38 543 535	336 563 034	7. August
27 035 855	25 585 628	249 237 500	20 182 166	41 773 327	336 778 621	15.
24 985 404	25 585 628	240 357 200	28 203 009	34 909 083	329 054 920	23.
28 170 892	25 585 628	256 244 400	19 452 291	38 068 275	339 350 594	31.
26 198 571	25 585 628	249 830 650	19 163 544	42 949 529	337 529 351	7. September
28 166 631	25 585 628	251 986 500	28 741 402	45 555 557	351 869 087	15.
25 371 367	25 585 628	258 973 700	44 985 795	36 547 838	366 092 961	23.
PASSIVA						
Sonstige Aktiva Fr.	Eigene Gelder Fr.	Noten- umlauf Fr.	Giro- und Depot- rechnungen Fr.	Sonstige Passiva Fr.	Summa beiderseits Fr.	AUSWEIS- TAG
12 018 841	25 585 628	285 695 750	67 086 810	7 774 892	386 143 080	30. September
10 201 259	25 585 628	278 902 150	61 783 393	5 437 886	371 709 057	7. Oktober
10 145 126	25 585 628	273 198 450	63 802 085	5 315 724	367 901 887	15.
10 487 117	25 585 628	266 126 600	63 700 582	5 449 911	360 862 721	23.
10 486 923	25 585 628	289 710 150	56 091 053	6 613 324	378 000 155	31.
10 424 057	25 585 628	282 140 400	59 345 767	6 824 493	373 896 288	7. November
10 668 582	25 585 628	278 833 050	64 716 657	6 824 359	375 959 694	15.
10 388 110	25 585 628	264 683 650	64 256 467	5 789 544	360 315 289	23.
10 478 547	25 585 628	274 276 750	50 557 607	7 362 064	357 782 049	30.
11 804 026	25 585 628	264 257 500	55 257 341	5 914 006	351 014 475	7. Dezember
11 608 418	25 585 628	261 422 600	59 938 885	6 476 303	353 423 416	15.
11 452 388	25 585 628	276 313 450	53 632 681	6 587 254	362 119 013	23.
11 203 977	25 585 628	314 755 900	48 923 905	7 748 558	397 013 991	31.

Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen. 1911.

JAHR UND MONAT	A K T I V A							P A S S I V A				Bilanz- summe
	Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Gesamter Kassen- bestand	Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- ponden- ten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
In 1000 Franken:												
1911												
Januar . . .	168 341	80 802	249 143	118 482	8 295	10 128	37 622	25 333	253 685	14 635	52 138	458 903
Februar . . .	170 435	92 335	262 816	96 471	7 167	11 029	38 148	25 333	238 691	14 345	49 551	459 597
März	169 588	87 564	257 152	98 035	5 797	12 311	33 461	25 398	240 258	15 908	40 559	462 347
April	167 911	78 868	246 779	104 829	7 771	11 374	29 962	25 586	245 581	15 002	41 150	471 594
Mai	171 776	83 929	255 705	105 186	7 372	8 974	29 444	25 586	244 884	15 068	42 606	485 719
Juni	178 551	86 505	265 056	90 087	7 130	10 600	30 996	25 586	237 815	17 568	42 128	494 732
Juli	177 023	65 144	242 167	99 763	8 058	11 756	24 873	25 586	250 080	13 867	36 994	490 783
August . . .	179 998	61 767	241 765	98 065	7 028	13 211	26 766	25 586	249 707	14 213	41 145	504 393
September .	179 564	58 541	238 105	116 468	6 324	15 272	26 946	25 586	257 155	24 202	41 807	508 781
Oktober . . .	172 668	59 777	232 445	139 716	5 199	14 540	25 974	25 586	274 642	18 159	42 628	510 770
November . .	171 973	54 995	226 968	139 326	6 982	15 120	23 179	25 586	277 037	17 019	41 837	516 647
Dezember . .	170 866	68 470	239 336	129 501	7 528	15 493	22 638	25 586	271 863	14 999	37 155	523 382
Jahres- Durchschnitt 1911	173 311	73 005	246 316	111 335	7 037	12 509	29 115	25 529	253 573	16 261	42 429	490 964
1910	159 422	66 217	225 639	109 493	5 933	12 205	34 973	25 300	241 422	15 072	44 824	449 565
1909	136 701	57 396	194 097	85 037	4 410	8 025	12 572	25 139	191 428	17 526	19 467	381 040
Jahres- durchschnitt	In Prozenten der Bilanzsumme:											
1911	35 30	14 87	50 17	22 68	1 43	2 55	5 93	5 20	51 65	3 31	8 64	
1910	35 46	14 73	50 19	24 36	1 32	2 71	7 78	5 63	53 70	3 35	9 97	
1909	35 88	15 06	50 94	22 32	1 16	2 11	3 30	6 60	50 24	4 60	5 11	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten. 1911.

AUSWEISTAG:		Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu							
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs
1911: Januar	7.	269 794	13 808	5.12	20 740	7.69	144 537	53.57	90 709	33.62
	15.	253 054	12 131	4.79	18 448	7.29	136 480	53.93	85 995	33.99
	23.	238 430	10 976	4.60	16 689	7.00	128 821	54.03	81 944	34.37
	31.	252 683	13 308	5.27	18 784	7.43	136 337	53.96	84 254	33.34
Februar	7.	243 459	11 636	4.78	18 247	7.50	131 356	53.95	82 220	33.77
	15.	234 529	10 980	4.68	17 109	7.30	126 104	53.77	80 336	34.25
	23.	228 441	10 754	4.71	16 572	7.25	122 922	53.81	78 193	34.23
	28.	244 726	13 091	5.35	18 364	7.50	131 415	53.70	81 856	33.45
März	7.	239 981	12 287	5.12	17 739	7.39	129 185	53.83	80 770	33.66
	15.	237 593	12 168	5.12	17 870	7.52	127 729	53.76	79 826	33.60
	23.	234 530	11 870	5.06	17 431	7.43	126 017	53.73	79 212	33.78
	31.	260 078	15 187	5.84	20 942	8.05	139 082	53.48	84 867	32.63
April	7.	249 372	13 047	5.23	18 872	7.57	134 028	53.75	83 425	33.45
	15.	242 779	11 580	4.77	17 966	7.40	130 767	53.86	82 466	33.97
	23.	236 134	11 216	4.75	17 221	7.29	127 134	53.84	80 563	34.12
	30.	257 259	14 034	5.45	20 959	8.15	137 782	53.56	84 484	32.84
Mai	7.	251 501	13 518	5.38	20 933	8.32	133 676	53.15	83 374	33.15
	15.	243 459	12 640	5.19	19 663	8.08	129 812	53.32	81 344	33.41
	23.	235 434	11 781	5.00	18 263	7.76	125 552	53.33	79 838	33.91
	31.	248 354	13 816	5.56	20 120	8.10	132 427	53.32	81 991	33.02
Juni	7.	238 844	11 394	4.77	17 954	7.52	128 644	53.86	80 852	33.85
	15.	234 047	12 082	5.16	17 545	7.50	125 033	53.42	79 387	33.92
	23.	230 758	11 956	5.18	16 828	7.29	123 331	53.45	78 643	34.08
	30.	257 814	15 100	5.86	21 188	8.22	137 307	53.26	84 219	32.66
Juli	7.	250 906	12 722	5.07	19 117	7.62	135 375	53.95	83 692	33.36
	15.	249 706	12 132	4.86	18 280	7.32	135 589	54.30	83 705	33.52
	23.	243 601	11 471	4.71	17 411	7.15	132 440	54.37	82 279	33.77
	31.	260 367	13 765	5.29	19 204	7.38	140 916	54.12	86 482	33.21
August	7.	255 185	12 416	4.86	18 577	7.28	138 686	54.35	85 506	33.51
	15.	249 237	11 816	4.74	17 844	7.16	135 001	54.17	84 576	33.93
	23.	240 357	11 299	4.70	17 096	7.11	129 775	53.99	82 187	34.20
	31.	256 244	13 817	5.39	19 380	7.56	137 166	53.53	85 881	33.52
September	7.	249 831	12 192	4.88	18 454	7.39	134 237	53.73	84 948	34.00
	15.	251 986	12 525	4.97	18 191	7.22	134 631	53.43	86 639	34.38
	23.	258 974	14 494	5.60	21 979	8.49	134 979	52.12	87 522	33.79
	30.	285 696	18 206	6.37	25 191	8.82	149 543	52.34	92 756	32.47
Oktober	7.	278 902	17 395	6.24	23 435	8.40	145 849	52.29	92 223	33.07
	15.	273 198	17 023	6.23	22 445	8.21	143 476	52.52	90 254	33.04
	23.	266 127	15 555	5.84	19 920	7.49	141 371	53.12	89 281	33.55
	31.	289 710	19 159	6.61	23 096	7.97	153 428	52.96	94 027	32.46
November	7.	282 140	16 034	5.68	22 478	7.97	150 831	53.46	92 797	32.89
	15.	278 833	16 527	5.93	22 448	8.05	149 027	53.45	90 831	32.57
	23.	264 684	14 806	5.59	20 037	7.57	142 273	53.75	87 568	33.09
	30.	274 277	15 872	5.79	21 044	7.67	147 981	53.95	89 380	32.59
Dezember	7.	264 257	13 677	5.18	19 132	7.24	143 339	54.24	88 109	33.34
	15.	261 423	13 993	5.35	18 985	7.26	141 328	54.06	87 117	33.33
	23.	276 313	15 496	5.61	19 652	7.11	147 444	53.36	93 721	33.92
	31.	314 756	22 255	7.07	25 914	8.23	165 532	52.59	101 055	32.11
Jahresdurchschnitt 1911		253 573		5.35		7.65		53.56		33.44
1910		241 422		5.46		7.62		54.02		32.90
1909		191 423		5.50		6.66		53.27		34.57

Umsätze in Schweizerwechsln. 1911.

BANKSTELLE:	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1910		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1911			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1911	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
A. Departemente des Direktoriums							
I. Departement	760	3 260	20	2 000	33	676	4 973
II. „	—	—	—	—	—	—	—
B. Zweiganstalten (¹)							
1. Zweiganstalt Basel	1 066	17 822	16 512	155 109	17	1 302	19 697
2. „ Bern	225	8 658	16 849	86 836	34	3 037	12 891
3. „ Genf	1 111	4 056	8 821	80 903	23	1 308	8 871
4. „ Lausanne	1 467	5 333	14 371	70 415	45	1 667	14 787
5. „ Luzern	1 439	6 436	10 200	50 446	56	1 257	7 928
6. „ Neuenburg	3 842	10 027	25 164	73 704	27	2 861	14 269
7. „ St. Gallen	1 699	7 991	28 451	107 207	31	2 072	12 255
8. „ Zürich	2 252	36 259	31 910	276 394	17	2 382	34 768
Total	13 861	99 842	152 298	903 014	26	16 562	130 439

BANKSTELLE:¹)	Stand am 31. Dezember 1910		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Giroguthaben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Übertragungen von andern Plätzen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Zweiganstalt												
1. Basel	92	7 347	6 790	131 758	9 043	351 642	30 093	1636 183	3 881	170 912	49 807	2290 495
2. Bern	180	1 497	2 617	41 734	9 085	221 661	6 091	138 788	2 488	57 439	20 281	459 622
3. Genf	66	1 771	4 111	54 671	5 539	276 389	8 041	492 926	2 545	77 514	20 236	901 500
4. Lausanne	75	1 070	2 302	44 518	5 441	124 791	3 450	96 815	1 924	52 874	13 117	318 998
5. Luzern	90	920	1 474	25 336	5 512	94 322	1 229	14 326	1 749	30 728	9 964	164 712
6. Neuenburg	40	608	747	11 568	3 993	97 964	428	15 157	1 428	58 206	6 596	182 895
7. St. Gallen	114	1 354	4 971	116 565	9 838	220 741	6 609	341 310	2 090	105 189	23 508	783 805
8. Zürich	305	7 877	6 306	161 342	16 959	599 771	16 043	2544 253	8 492	333 712	47 800	3639 078
Total 1911			29 318	587 492	65 410	1 987 281	71 984	5 279 758	24 597	886 574	191 309	8 741 105
1910			27 199	502 815	63 145	1 969 947	71 658	5 000 557	25 688	831 520	187 690	8 304 839
1909			17 517	420 135	48 842	1 252 112	68 620	4 266 058	33 258	907 411	168 237	6 845 716

¹) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze im Lombardgeschäft. 1911.

Beilage Nr. 7.

BANKSTELLE:	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1910		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1911	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1911		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
A. Departemente des Direktoriums						
II. Departement	—	—	—	—	—	—
B. Zweiganstalten (1)						
1. Zweiganstalt Basel	14	2 376	9 777	10 734	18	1 419
2. „ Bern	22	2 600	6 508	7 582	28	1 526
3. „ Genf	9	2 111	25 407	27 135	6	383
4. „ Lausanne	17	192	5 167	5 178	26	181
5. „ Luzern	27	1 418	5 421	4 738	26	2 101
6. „ Neuenburg	16	170	7 053	7 143	17	80
7. „ St. Gallen	34	1 750	13 436	13 904	24	1 282
8. „ Zürich	72	7 395	55 111	52 649	71	9 857
Total	211	18 012	127 880	129 063	216	16 829

Verkehr. 1911.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1911		BANKSTELLE 1)
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Übertragungen nach andern Plätzen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
7 495	166 931	5 531	322 994	30 093	1 636 183	2 392	163 549	45 511	2 289 657	91	8 185	Zweiganstalt
1 899	97 587	6 272	123 733	6 091	138 788	3 344	98 691	17 606	458 799	183	2 320	1. Basel
3 518	115 408	2 257	163 288	8 041	492 926	2 000	128 933	15 816	900 555	63	2 716	2. Bern
2 258	71 823	4 755	90 140	3 450	96 815	3 175	60 175	13 638	318 953	79	1 115	3. Genf
2 338	46 395	4 108	59 973	1 229	14 326	3 446	43 651	11 121	164 345	89	1 287	4. Lausanne
2 701	115 267	2 107	21 536	428	15 157	1 196	30 863	6 432	182 823	40	680	5. Luzern
3 999	203 624	7 226	181 166	6 609	341 310	2 736	57 639	20 570	783 739	113	1 420	6. Neuenburg
5 774	302 834	14 997	591 873	16 043	2 544 253	5 408	201 087	42 222	3 640 047	316	6 908	7. St. Gallen
29 982	1 119 869	47 253	1 554 703	71 984	5 279 758	23 697	784 588	172 916	8 738 918	974	24 631	8. Zürich
29 903	1 065 377	44 673	1 501 783	71 658	5 000 557	24 337	744 082	170 571	8 311 799	Total 1910		Total 1911
24 536	829 091	30 506	918 505	68 620	4 266 058	29 383	823 790	153 045	6 837 444	„ 1909		

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze der Abrechnungsstellen. 1911.

MONAT	Basel		Bern		Gené		Lausanne		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.
Januar . .	7 094	152 271 390	3 404	6 727 807	8 177	47 722 519	1 847	4 147 359	4 126	20 061 100	14 115	149 773 349	38 763	380 703 524
Februar .	6 194	121 390 525	2 908	6 216 487	5 377	38 018 625	1 607	4 283 094	3 855	20 910 189	12 316	124 643 537	32 257	315 462 457
März	6 763	155 201 974	3 231	6 244 346	5 839	46 846 518	1 891	6 751 120	4 269	18 875 578	13 431	136 535 665	35 424	370 455 201
April	5 864	132 768 906	2 216	5 745 748	3 751	38 083 904	1 414	3 224 298	3 521	18 583 737	11 594	137 968 485	28 360	336 375 078
Mai	7 496	163 255 201	3 918	7 148 999	7 739	41 963 331	2 237	6 759 966	4 701	21 862 267	15 166	157 508 516	41 257	398 498 280
Juni	6 535	137 563 173	3 181	5 602 369	5 701	54 759 402	1 798	3 797 973	3 893	17 297 565	12 837	134 780 003	33 945	353 800 485
Juli	6 852	145 081 570	3 255	6 869 641	6 173	52 712 310	1 835	3 769 639	4 197	19 657 371	13 661	143 412 463	35 973	371 502 994
August . .	6 351	143 169 370	3 283	6 773 451	5 871	39 707 601	2 021	4 223 319	4 151	20 659 593	13 007	145 997 421	34 684	360 530 755
September	6 248	126 830 346	3 068	6 144 277	5 965	46 595 688	1 865	4 643 413	4 028	19 719 643	12 682	138 727 887	33 856	342 661 254
Oktober .	6 553	133 091 889	3 362	6 659 014	6 395	48 225 914	1 943	4 372 375	3 880	18 446 703	13 788	146 183 522	35 921	356 979 417
November	6 678	132 896 199	3 155	7 914 935	6 520	48 857 868	2 074	8 496 018	4 163	19 726 956	13 929	148 401 920	36 519	366 293 896
Dezember	6 400	137 694 317	3 436	6 936 548	4 687	41 972 476	1 940	6 115 659	3 575	17 857 986	14 224	141 121 189	34 262	351 693 175
Total 1911	79 028	1 681 214 860	38 417	78 983 622	72 195	545 466 156	22 472	60 584 233	48 359	233 658 688	160 750	1 705 053 957	421 221	4 304 961 516
1910	77 350	1 576 798 607	36 554	74 721 801	65 357	505 896 819	18 277	39 423 522	46 511	220 675 205	157 462	1 618 443 807	401 511	4 035 959 761
1909	64 820	1 403 691 866	31 694	60 735 061	55 991	437 081 744	13 231	28 953 092	41 242	167 415 003	143 893	1 385 556 636	350 871	3 483 733 402

Verkehr und Kompensationseffekt der Abrechnungsstellen. 1911.

	Basel	Bern	Genf	Lausanne	St. Gallen	Zürich	TOTAL
1. Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1911	15	16	12	7	11	8	69
2. Durchschnittlicher Betrag eines Stückes, Fr.	21 274	2 056	7 555	2 696	4 832	10 607	10 220
3. Durchschnittlicher Tagesverkehr, Fr.	5 476 307	258 140	1 782 465	190 123	764 594	5 557 720	14 029 349
4. Vom durchschnittlichen Tagesverkehr wurden ausgeglichen							
a) durch Kompensationen,							
in Fr.	3 785 859	126 017	1 164 982	71 383	343 724	3 816 493	9 308 458
in % des Gesamtumsatzes ..	69,13 %	48,82 %	65,36 %	37,55 %	44,96 %	68,67 %	66,35 %
b) über Girokonto,							
in Fr.	1 690 448	132 123	617 483	118 740	420 870	1 741 227	4 720 891
in % des Gesamtumsatzes ..	30,87 %	51,18 %	34,64 %	62,45 %	55,04 %	31,33 %	33,65 %
5. Höchster Wochenumsatz,							
in der Woche vom	1.—7. Mai	24.—31. Okt.	24.—30. Juni	24.—30. Nov.	1.—7. Febr.	24.—31. Jan.	—
Betrag Fr.	50 838 937	2 324 793	18 808 459	6 035 414	8 550 509	48 736 327	—
6. Höchste tägliche Kompensationssumme							
a) Datum	30. Juni	31. Jan.	30. Juni	31. Mai	30. Sept.	30. Juni	—
b) Betrag der Einlieferungen Fr.	16 463 027	1 083 240	6 687 873	1 871 110	2 742 370	16 997 942	—
c) Prozentsatz der Kompensationen	80,88 %	71,79 %	66,14 %	23,83 %	61,10 %	73,82 %	—
7. Kleinste tägliche Kompensationssumme							
a) Datum	14. Febr.	29. März	17. Aug.	29. April	21. April	14. Jan.	—
b) Betrag der Einlieferungen Fr.	1 780 399	48 768	432 534	10 508	550 769	2 862 891	—
c) Prozentsatz der Kompensationen	48,56 %	42,76 %	37,75 %	31,59 %	10,29 %	45,76 %	—

Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen. 1911.

BANKSTELLE:	Gesamt- betrag der Kasseein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- u. Ausländ- wechsel und Obligationen	Gesamt- betrag der gewährten Lombard- vorschüsse	Giroverkehr		Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Last- schriften	Gesamt- verkehr Giroverkehr	Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten excl. Verkehr auf den Postcheck- rechnungen		Gesamt- summe der Lastschriften	Gesamt- verkehr	Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denzen	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften				Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften					
				In 1000 Franken:											
A. Departemente des Direktorioms															
I. Departement	—	194 068	—	—	—	—	—	—	6 883	6 922	13 805	2 403 849	—	—	—
II. Departement	221 719	1 637	—	—	—	—	—	—	992 900	1 014 811	2 007 711	59 769	17 885	—	
B. Zweiganstalten ¹⁾															
1. Zweiganstalt Basel	209 164	184 415	9 777	2 290 495	2 289 658	4 580 153	1 935	1 743	3 678	—	95 546	1 681 215	—	—	
2. „ Bern	165 654	100 235	6 508	459 622	458 799	918 421	2 721	2 713	5 434	—	17 201	78 984	—	—	
3. „ Genf	139 207	125 004	25 407	901 499	900 555	1 802 054	1 068	1 081	2 099	—	111 403	545 466	—	—	
4. „ Lausanne	116 087	98 248	5 167	318 998	318 952	637 950	879	859	1 738	—	7 814	60 594	—	—	
5. „ Luzern	147 685	63 862	5 421	164 713	164 345	329 058	990	987	1 977	—	2 636	—	—	—	
6. „ Neuenburg	138 606	90 699	7 053	182 895	182 823	365 718	1 174	1 162	2 336	—	7 506	—	—	—	
7. „ St. Gallen	234 755	120 639	13 436	783 805	783 740	1 567 545	66	69	135	—	35 249	233 659	—	—	
8. „ Zürich	404 536	301 396	55 111	3 639 078	3 640 047	7 279 125	1 803	1 775	3 578	—	104 119	1 705 054	—	—	
Total 1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 105	8 738 919	17 480 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	2 553 618	399 359	4 304 952	—	—	
1910	1 652 568	1 347 523	126 703	8 304 839	8 311 798	16 616 637	856 015	850 658	1 707 673	2 205 836	360 931	4 035 960	—	—	
1909	1 446 861	906 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 310	731 213	704 095	1 435 308	1 819 068	286 486	3 483 733	—	—	

¹⁾ Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesetzten Zweiganstalten miteinbezogen.

GATTUNG:	Nominalbetrag	Inventar- Kurs	Inventar-Wert
	Fr.	‰	Fr.
Uebertrag			14 103 532. —
3 ³ / ₄ ‰ Oblig. Kanton Schaffhausen 1904	39 500. —	96	37 920. —
4 ‰ „ „ „ 1908	4 000. —	99	3 960. —
4 ¹ / ₄ ‰ „ „ Schwyz 1911	100 000. —	100	100 000. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ „ Solothurn 1889	6 000. —	91	5 460. —
4 ‰ „ „ „ 1908	121 000. —	99	119 790. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ „ St. Gallen 1904 (XVIII, XIX)	244 000. —	91	222 040. —
3 ³ / ₄ ‰ „ „ „ 1905 (XXI), rückzahlbar 1915	81 000. —	96	77 760. —
3 ³ / ₄ ‰ „ „ „ 1906 (XXII)	241 000. —	95	228 950. —
4 ‰ „ „ „ 1907 (XXIII)	1 000. —	99	990. —
4 ‰ „ „ „ 1907 (XXIV)	1 000. —	99	990. —
4 ‰ „ „ „ 1908 (XXV)	17 000. —	99	16 830. —
4 ‰ „ „ „ 1909 (XXVI)	51 000. —	99	50 490. —
4 ‰ „ „ „ 1910 (XXVII)	420 000. —	99	415 800. —
4 ‰ „ „ Thurgau 1908	60 000. —	99	59 400. —
4 ‰ „ „ Uri 1909/1910	300 000. —	99	297 000. —
3 ³ / ₄ ‰ „ „ Zürich 1905, rückzahlbar 1915	532 000. —	97	516 040. —
4 ‰ „ „ „ 1907	75 000. —	99	74 250. —
4 ‰ „ „ „ 1908	122 000. —	99	120 780. —
4 ‰ Deutsche Reichsschatzscheine per 1. Juli 1912	Mk. 2 000. —	99/123	2 435. 40
4 ‰ Preussische Schatzscheine per 1. Juli 1912	„ 2 000. —	99/123	2 435. 40
Total			16 456 852. 80

Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe ihrer Rayons und Agenturen.

Zweiganstalt	Rayon	Agenturen	
		Platz	Agenturführende Banken
1. Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	—	—
2. Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freiberger; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck und Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Freiburg Solothurn	Banque de l'Etat de Fribourg Solothurner Kantonalbank
3. Genf	Kanton Genf	—	—
4. Lausanne	Kanton Waadt ohne den Bezirk Avenches; Kt. Wallis.	Sitten	Caisse hypothécaire et d'épargne du canton du Valais
5. Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz (ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln), Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Altdorf Bellinzona Lugano Schwyz	Ersparniskasse Uri Banca Cantonale Ticinese Banca della Svizzera Italiana Kantonalbank Schwyz
6. Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Bezirk Franches-Montagnes vom Kanton Bern.	La Chaux-de-Fonds	Eigene Agentur
7. St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	Weinfelden Herisau	Thurgauische Kantonalbank Appenzell Ausserrhodische Kantonalbank
8. Zürich	Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Glarus, Zug und Aargau; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubünden ohne den Bezirk Moësa.	Aarau Chur Winterthur	Aargauische Bank Graubündner Kantonalbank Eigene Agentur

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit Zweiganstalten oder eigenen Agenturen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

*Aadorf	*Brissago	Ebnat	*Hütten
<i>Aarau</i>	Brugg	Echallens	Huttwil
Aarberg	*Brüttelen	*Egelshofen	Ins
Affoltern a. Albis	Buchs (St. Gallen)	Einsiedeln	Interlaken
Aigle	Bülach	*Emmishofen	*Jona
*Airola	Bulle	Engelberg	*Jongny
*Alchenflüh	Burgdorf	*Ennetbaden	*Kaltbrunn
<i>Altdorf</i>	*Bürglen (Thurgau)	Entlebuch	Kappel (St. Gallen)
*Altnau	Bütschwil	Erlach	*Kerns
Altstätten (St. Gallen)	*Buttes	*Ermatingen	Kirchberg (Bern)
Amriswil	*Buttisholz	*Eschenz	Kreuzlingen
Andelfingen	*Calprino	Eschlikon (Thurgau)	*Kriens
Appenzell	*Capolago	Escholzmatt	*Kronthal (Tablat)
Arbon	*Castagnola	Estavayer	*Kurzdorf
*Arlesheim	*Chailly s/Vevey	*Faido	*Kurzrickenbach
*Aeschi (Bern)	*Cham	Flawil	*Küsnacht (Schwyz)
Au (St. Gallen)	*Chardonne	Fleurier	Lachen
*Au (Zürich)	Château-d'Oex	Flums	*Landeron
Aubonne	*Châtelard, Le	Frauenfeld	*Langdorf
Avenches	(Montreux)	<i>Freiburg</i>	*Langgasse (Tablat)
Baar	*Châtel-St-Denis	Frutigen	Langenthal
Baden	Chaux-de-Fonds, La	Gais	Langnau (Bern)
*Balgach	*Chernex (Waadt)	*Gampelen	*Läufelfingen
Balsthal	*Chexbres (Waadt)	Gams	Laufen (Bern)
Basel	Chiasso	Gelterkinden	Laufenburg
*Bassets, Les (Waadt)	*Chillon	Genf	Lausanne
*Baugy (Waadt)	<i>Chur</i>	*Giubiasco	*Lausen
Bauma	*Clarens s/Montreux	Glarus	*Lengnau (Bern)
<i>Bellinzona</i>	*Collonge "	*Gliion	Lenzburg
Bern	*Corseaux	*Goldach	Lichtensteig
Berneck (St. Gallen)	*Corsier (Waadt)	Gossau (St. Gallen)	Liestal
*Bettlach (Solothurn)	Cossonay	Grabs	Locarno
Bex	*Cousset	Grandson	Locle, Le
*Biasca	Couvet	Grenchen	<i>Lugano</i>
Biel	*Cressier	*Grono	*Lungern
*Binningen	*Crêtes, Les (Waadt)	Grosshöchstetten	Lutry
Bischofszell	Cully	Grosswangen	Luzern
*Blonay	*Daro	*Heerbrugg	Lyss
*Bonport (Waadt)	Davos	Heiden	*Madretsch
*Bottighofen	Degersheim	*Heiligkreuz (Tablat)	*Magadino
*Boveresse	Delsberg	<i>Herisau</i>	Malleray
*Bözingen	Dielsdorf	Herzogenbuchsee	*Märstetten
*Brent (Waadt)	*Diepoldsau	Hochdorf	Martinach
Brienz	Dietikon (Zürich)	Horgen	*Massagno
Brig	*Dongio	*Horn	*Matten b. Interlaken

- Meilen
 Meiringen
 Mels
 Mendrisio
 Menziken
 *Menzingen
 *Mézières (Waadt)
 *Minusio
 Monthey
 Montreux
 Morges
 *Môtiers-Travers
 Moudon
 *Münchwilen
 Münsingen
 Münster (Bern)
 Münster (Luzern)
 *Münsterlingen
 *Muntschemier
 *Muralto
 Muri (Aargau)
 Murten
 *Neudorf (Tablat)
Neuenburg
 Neuenstadt
 *Nidau
 *Niederdorf (Baselland)
 Noirmont
 *Novaggio
 Nyon
 *Oberägeri
 *Oberdiessbach
 *Oberhofen bei Münchwilen
 Olten
 Orbe
 *Oerlikon
 Oron
 Payerne
 Pfäffikon (Zürich)
 *Planches, Les (Montreux)
 .Ponts-de-Martel, Les
 Pruntrut
 Ragaz
 Rapperswil
 Reinach
 Renens
 *Reute (Appenzell)
 Rheineck
 Rheinelden
 Richterswil
 *Riva San Vitale
 *Rivaz
 *Roggwil (Thurgau)
 Rolle
 Romanshorn
 Romont
 Rorschach
 *Rotmonten
 *Rouvenaz s/Montreux
 *Ruswil
 Rüti (Zürich)
 Saignelégier
 *St-Blaise
 Ste-Croix
 *St-Légier
 *St-Saphorin (Lavaux)
 *St-Sulpice (Neuenburg)
 *Salvan
 Samaden
 St. Fiden
St. Gallen
 *St. Georgen
 St. Immer
 St. Margrethen (St. Gallen)
 St. Moritz
 Sarnen
 *Scanfs
 Schaffhausen
 *Schmerikon
 *Schmitter
 Schöftland
 *Schönenberg (Zürich)
 Schöpfheim (Luzern)
Schwyz
 Sentier, Le
 *Siders
 Siebnen
 Sirnach
 Sissach
Sitten
 *Soazza
 *Solduno
Solothurn
 *Sonzier s/Montreux
 Spiez
 Stäfa
 Stans
 Steffisburg
 *Steinach
 Sumiswald
 Sursee
 *Tafers (Freiburg)
 *Tarasp (Kurhaus)
 Tavannes
 *Tavel (Waadt)
 *Territet
 *Tesserete
 Teufen (Appenzell)
 Thalwil
 Thun
 *Tour-de-Peilz, La
 *Trait, Le, s/Montreux
 Tramelan
 Triengen
 *Unterägeri
 *Unterseen
 Uster
 Uznach
 Vallorbe
 *Vernex-Montreux
 *Verraye
 *Veytaux (Waadt)
 *Viganello
 *Visp
 Vivis
 *Vuarennnes, Les, s/Montreux
 *Vulpera Kurhaus
 Wädenswil
 Wald (Zürich)
 *Waldenburg
 Wallenstadt
 *Walzenhausen
 Wangen a./A.
 Wattwil
 *Weesen
Weinfelden
 Wetzikon
 *Widnau
 Wil (St. Gallen)
 Willisau
 Wimmis
Winterthur
 Wohlen
 Wolhusen
 *Worb
 Yverdon
 Zofingen
 Zug
Zürich
 Zweisimmen



Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

I. Präsidium der Generalversammlung.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.

Herr Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

Herr A. Huber, Zürich, Präsident.
 „ P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale
 d'Assurance Populaire, Neuenburg.
 „ Nationalrat A. Eugster, Speicher.

ERSATZMÄNNER:

Herr E. Bordier, vom Hause Bordier & Cie., Genf.
 „ Regierungsrat Dr. H. Glaser, Liestal.
 „ Ch. Buchmann, Direktor der Handwerker-
 bank, Basel.

III. Bankrat.

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.
 „ Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.
 „ * E. Balland, vom Hause Balland & Cie., Genf.
 „ H. Boveyron, Bankier, Genf.
 „ Dr. C. F. W. Burekhardt, vom Hause A. Sarasin
 & Cie., Basel.
 „ Nationalrat J. Buser, Direktor der Baselland-
 schaftlichen Volksbank, Sissach.
 „ * L. Decoppet, Direktor der Banque Cantonale
 Vaudoise, Lausanne.
 „ Th. Diethelm-Grob, Präsident des kaufmännischen
 Direktoriums, St. Gallen.
 „ * Regierungsrat E. Droz, Neuenburg.
 „ * F. Frey, gewesener Direktor der Bank in Basel,
 Basel.
 „ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates
 der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
 „ L. Gagnebin, Direktionsmitglied der Fabrique
 des Longines, St. Immer.
 „ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vivis.
 „ * E. Graf, Präsident der Zürcher Kantonalbank,
 Zürich.
 „ K. Heer, gew. Präsident der Glarner Kantonal-
 bank, Glarus.
 „ * Nationalrat Dr. H. Heller, Stadtpräsident,
 Luzern.
 „ * Dr. H. Huber, Rechtsanwalt, Wohlen.
 „ * A. Hugentobler-Schirmer, gewesener Präsident
 der Bank in St. Gallen, St. Gallen.
 „ * Ständerat G. Kunz, Finanzdirektor des Kantons
 Bern, Bern.
 „ Dr. E. Laur, Schweiz. Bauernsekretär, Brugg.
 „ A. Lombard, vom Hause Lombard, Odier & Cie.,
 Genf.

Herr * F. Mauderli, Direktor der Kantonalbank von
 Bern, Bern.
 „ A. Messmer, Finanzdirektor des Kantons
 St. Gallen, St. Gallen.
 „ * Regierungsrat H. Obrecht, Solothurn.
 „ Ch. Perret-Cartier, Bankier, La Chaux-de-Fonds.
 „ A. Real, Direktor der Bank in Schwyz, Schwyz.
 „ Dr. Th. Reinhart, vom Hause Gebr. Volkart,
 Winterthur.
 „ A. Saurer, Fabrikant, Arbon.
 „ Ständerat Dr. P. Scherrer, Vizepräsident der
 Basler Kantonalbank, Basel.
 „ E. Schmid, Direktor der Dampfschiff-Gesell-
 schaft des Vierwaldstättersees, Luzern.
 „ Regierungsrat Dr. H. Seiler, Sitten.
 „ K. Siegerist-Gloor, Mitglied des Vorstandes des
 Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
 „ W. Stauffacher, Mitglied des Zentralvorstandes
 des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Mit-
 glied der Direktion der Chemischen Fabrik
 Sandoz, Basel.
 „ Nationalrat G. Stoffel, Präsident der Tessiner
 Kantonalbank, Bellinzona.
 „ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der
 Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
 „ * Regierungs- und Nationalrat A. Théraulaz, Prä-
 sident der Banque de l'État de Fribourg,
 Freiburg.
 „ * J. Töndury-Zender, Bankier, Samaden.
 „ Regierungsrat F. Virieux, Präsident des General-
 rates und des Aufsichtsausschusses der Banque
 Cantonale Vaudoise, Lausanne.
 „ Dr. O. von Waldkirch, Direktor der Eidg. Bank
 A.-G., Zürich.
 „ O. Ziegler, Präsident der Schaffhauser Kantonal-
 bank, Schaffhausen.

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident von Amtes wegen.
 „ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ F. Frey, Basel.
 „ Dr. H. Heller, Luzern.
 „ A. Hugentobler-Schirmer, St. Gallen
 „ A. Lombard, Genf.
 „ F. Virieux, Lausanne.

ERSATZMÄNNER:

- Herr Dr. J. Frey, Zürich.
 „ F. Mauderli, Bern.
 „ Ch. Perret-Cartier, La Chaux-de-Fonds

V. Lokalkomitees.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Herr F. Frey, Basel, Vorsitzender.
 „ M. Oswald-Meyer, in Firma Oswald, Paravicini & Cie., Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ H. Jezler-Lorenz, in Firma Löffler & Cie., Basel.
 „ A. Schetty-Haberstich, in Firma Schetty Söhne, Basel.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.
 „ R. Bratschi, Präsident der kant. Handels- und Gewerbekammer, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ L. Berthoud, ehemals Teilhaber der Firma Louis Berthoud & Cie., Bern.
 „ O. Leibundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Herr A. Lombard, Genf, Vorsitzender.
 „ G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ L. Badan, in Firma Badan & Cie., Genf.
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & Dubuisson, Genf

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.
 „ S. Cuénoud, gewesener Direktor der Union Vaudoise du Crédit, Lausanne, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Paschoud, Direktor des Crédit du Léman, Vivis.
 „ Ch. Viret-Genton, Buchdrucker, Lausanne.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Herr Dr. H. Heller, Luzern, Vorsitzender.
 „ G. Bossard, früher kommerzieller Direktor der A.-G. von Moos'schen Eisenwerke, Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Sidler, Bankier, Luzern.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ G. Bouvier, Verwaltungsrat der Société anonyme Bouvier frères, Neuenburg.
 „ Nationalrat J. Calame-Colin, La Chaux-de-Fonds.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Herr A. Hugentobler-Schirmer, St. Gallen, Vorsitzender.
 „ Th. Diethelm-Grob, Präsident des Kaufmännischen Direktoriums, St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Nef-Bidermann, in Firma Nef & Cie., St. Gallen.
 „ Ch. Wetter-Ruesch, Delegierter des Verwaltungsrates der Rappolt & Cie., A.-G., St. Gallen.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, in Firma Keyser & Co., Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Dr. H. Sulzer, in Firma Gebr. Sulzer, Maschinenbau etc., Winterthur.
 „ E. Scheller-Erni, Präsident des Verwaltungsrates der A.-G. Emil Scheller & Co, Zürich.

VI. Direktorium.

- Herr H. Kundert, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.
 „ R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.
 „ A. Burckhardt, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.
 Generalsekretär: Herr Dr. A. Jöhr, Zürich.
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr P. Hafner, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr H. Kundert, Präsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr R. Bachmann.
Prokurist: Herr E. Weber.
Handlungsbevollmächtigte: Herren K. Giger und K. Reimann.

II. DEPARTEMENT (BERN).

- Departementsvorsteher:* Herr R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr E. Ott.
Prokuristen: Herren A. Chevallier, E. Henze, P. Hafner und P. Nussbaumer.
Handlungsbevollmächtigte: Herren K. Bornhauser, K. Köhler und J. Brunner.

III. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr A. Burckhardt, Mitglied des Direktoriums.
Subdirektor: Vakant.
Prokuristen: Herren J. Schadegg und A. Haldi.
Handlungsbevollmächtigte: Herr H. Schneebeli.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Lokaldirektion:* Herr K. Henrici, Direktor, Herr A. Müller, Subdirektor.
Prokuristen: Herren F. Urech, F. Gayer und F. Georg.
Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Schaub, J. J. Meyer und F. Veltin.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Lokaldirektion:* Herr G. Gafner, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Fuchs, P. Tinguely und E. Oser.
Handlungsbevollmächtigte: Herren F. Scheuner und Fritz Christen.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Lokaldirektion:* Herr E. Mussard, Direktor, Herr A. Dufour, Subdirektor.
Prokuristen: Herren A. Julien und Cl. Arlaud.
Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Grange, E. Le Coultre und P. Schwitzkebel.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Lokaldirektion:* Herr J. Muret, Direktor, Herr Ed. Dupuis, Subdirektor.
Prokurist: Herr Ed. Grillet.
Handlungsbevollmächtigte: Herren H. Müller und J. Payer.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Lokaldirektion:* Herr E. Humitzsch, Direktor, Herr J. J. Kiener, Subdirektor.
Prokuristen: Herren H. Sigrist und O. Schnyder.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

(Mit Agentur in La Chaux-de-Fonds.)

- Lokaldirektion:* Herr E. de Montet, Direktor, Herr G. Benoit, Subdirektor.
Prokuristen: Herren F. A. Dubied, A. Decreuze und C. Clerc.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

- Prokurist:* Herr E. Kraft.
Handlungsbevollmächtigte: Herr W. Wasem.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Lokaldirektion:* Herr W. Walser, Direktor.
Prokuristen: Herren E. Enz, G. Kessler und J. Brühlmann.
Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Meier und E. Lüscher.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

(Mit Agentur in Winterthur.)

- Lokaldirektion:* Herr A. Fäsy, Direktor, Herr A. Walker, Subdirektor.
Prokuristen: Herren A. Weinmann, K. Steiger, E. Trachsler und E. Grob.
Handlungsbevollmächtigte: Herren W. de Boor, F. Enz, F. Merkli und H. Obrist.

AGENTUR IN WINTERTHUR.

- Prokurist:* Herr K. Bertschinger.
Handlungsbevollmächtigte: Herr H. Graf.